

AKTIVE VOHBURGER



- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

Hochwasserfreilegung – Ein Drama ohne Ende?

„Vor kurzem war 1. Jahrestag! Und was ist seither Konkretes passiert? Schlaft Ihr denn alle da drin im Stadtrat?“ Solches und ähnliches hört man nicht nur von kritischen Mitbürgern, nein auch die Gemäßigten schlagen inzwischen solche Töne an, wenn die Hochwasserfreilegung Vohburgs zur Sprache kommt.

Vollkommen berechtigt, aus unserer Sicht. Es gibt zur Zeit keine einheitliche Informationsbasis für die beteiligten Kommunen, die interessierte Bevölkerung und politische Gruppierungen. Viele Gerüchte und Eigeninitiativen der unterschiedlichsten Personen laufen reihum. Vielfach getragen vom beginnendem Wahlkampf. So liest man in der Lokalzeitung Vorschläge von „uns Rudi“ Engelhard, Besichtigungstourneen von Bürgermeisterkandidat Fahn und „heiße Luft“ vom weiteren Bürgermeisterkandidat Martin Schmid. Vorwärtsgebracht hat keiner der Herrn das ganze Verfahren.

Auch vom Wasserwirtschaftsamt als Planungsträger und Koordinator hört man nichts. Uns verwundert in diesem Zusammenhang, daß Information immerzu eingefordert, ja fast abgerungen werden muß. Gibt es denn keine Bringschuld, keine Verpflichtung gegenüber der interessierten Bevölkerung. Hier mangelt es schon gewaltig am eigenem Selbstverständnis.

Auch vom 1. Bürgermeister gehen unserer Meinung nach zu wenige Impulse aus. Auch hier muß man ständig Information abfordern. Von selbst kommt wenig.

Dies hat uns veranlaßt, nach vielerlei mündlichen Nachfragen und Recherchen, endlich „Nägel mit Köpfen zu machen“. Die untenstehenden Anträge verdeutlichen unser Anliegen. Auch wenn keine fertigen Alternativen auf dem Tisch liegen, ist es Pflicht die Bevölkerung und den Stadtrat über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren und mögliche Ansatzpunkte zu diskutieren.

Das Ergebnis unserer Anträge im Stadtrat ist, daß bis spätestens 27. Juni 1995 eine öffentliche Informationsveranstaltung in Vohburg durchzuführen ist. Über die Referenten, den Ort und den Ablauf der Veranstaltung wird seitens der Stadt noch näher informiert.

Inhalt:

- Hochwasserfreilegung
- Jugend - is cool man?
- Vohburger
Mogelpackung?
- AKTIVE Kultur



Vohburg 14. April 1994

Aktive Vohburger e.V.
Stadtratsfraktion

Vohburg, 14.03.95

An den
Stadtrat der Stadt Vohburg

Eing. 22. MRZ. 1995
Stadt Vohburg a. d. Donau

Anträge zur Hochwasserfreilegung Vohburgs

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
die Stadtratsfraktion der Aktiven Vohburger e.V. stellt folgende Anträge zur Hochwasserfreilegung Vohburgs:

1. Die Stadt Vohburg führt eine eigene Informationsveranstaltung zum Sachstand der Hochwasserfreilegung Vohburgs durch. Eingeladen ist die gesamte Bevölkerung Vohburgs und seiner Ortsteile. Der Stadtrat arbeitet Zeitpunkt, Teilnehmer, Referenten, Ort und Ablauf der Veranstaltung gemeinsam aus.
2. Der Stadtrat Vohburg erhält von noch festzulegenden Referenten aktuelle Information zur Hochwasserfreilegung Vohburgs im Rahmen einer öffentlichen Stadtratsitzung. Im Anschluß daran findet während der Stadtratsitzung eine Diskussion mit den Referenten ohne Beschlußfassung des Stadtrates statt.
3. Der Stadtrat Vohburg diskutiert in nicht öffentlicher Sitzung Ansätze, Varianten und mögliche Lösungen zur Finanzierung der Hochwasserfreilegung Vohburgs.


Heckmeier
1. Vorsitzender


Lüdsteck
2. Vorsitzender

Verteilt an alle Stadtratsmitglieder
mit der Sitzungsladung am 5. 4. 1995

Ko

bei interessanten Veranstaltungen noch mehr, bedeuten im Jugendheim das zwei Räume benötigt werden. Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren haben unterschiedliche Interessen. Die 18-jährigen können sich mit den Spielen der Kleineren nicht so recht anfreunden, sodaß auch hier ein Raumbedarf entsteht. Über die Aufstellung eines Billardtisches, der auf dem Wunschzettel der Älteren ganz oben steht, wurden zwar Überlegungen angestellt, aber bei dieser Raumknappheit wird es wohl ein Wunsch bleiben.

Aber nicht nur der Vohburger Jugendtreff e.V. hat Raumnot, wie bei einer Zusammenkunft der Jugendwarte aller Vohburger Vereine festgestellt wurde. Einige Vereine konnten im Pfarr- und Jugendheim unterkommen, aber für alle mangelt es am Platz. Hier muß festgestellt werden, daß es nicht nur die Aufgabe der Pfarrei sein kann, für alle Vereine Raum zur Verfügung zu stellen. Vielmehr ist hier auch die Stadt gefordert, für Jugendarbeit ausreichend Platz zu schaffen, so wie es in anderen Gemeinden schon längst geschehen ist.

Wir AKTIVEN VOHBURGER haben 1993 für Anmietung von Räumen, damit die Jugendgruppen untergebracht werden, einen Antrag an die Stadt gestellt. Der Stadtrat faßte den Beschluss, daß die Verwaltung geeignete Räume suchen sollte. Aber bis heute konnten keine gefunden werden!?

Ein weiterer Knackpunkt beim Jugendtreff e.V. ist: Die Jugendlichen treffen sich jede Woche Freitags von 18.00 bis 19.00 Uhr. Sicherlich möchte sich die Jugend auch an anderen Tagen und Uhrzeiten treffen, aber hier scheitert es an der Betreuung. Eventuell wäre es angebracht einen Jugendpfleger einzustellen, vielleicht mit einer anderen Gemeinde zusammen? Ein Angebot des Bürgermeisters von Münchsmünster lag schon vor, aber aus dem Vohburger Rathaus wurde signalisiert: „kein Bedarf“. Die Vohburger Jugend wurde dabei nicht gefragt.

Vielleicht sorgen wir uns auch nur unbegründet. Die Jugendlichen können sich doch auch auf Kinderspielplätzen treffen wo für ihre Betreuung manchmal besonders geschultes Personal vorhanden ist.

Vohburg und die Jugend - is cool man?

Die ersten tausend Tage seit der Gründung des Vohburger Jugendtreff e.V. sind vergangen. Und wir AKTIVE VOHBURGER können mit Freude feststellen, daß sich die Jugend in dieser kurzen Zeit einen Verein geschaffen hat, der Anerkennung und Zuspruch, nicht nur bei den Jugendlichen findet. So konnte die Zahl der aktiven Mitglieder auf 41 und die der fördernden Mitglieder auf 10 gesteigert werden. Nur bei den Betreuern blieb es bei drei, die einen Teil ihrer Freizeit gern mit den Jugendlichen verbringen. Absolut betrachtet mag es auf den ersten Blick nicht viel erscheinen, aber von den Jugendlichen wird das Angebot des wöchentlichen Treffens stark angenommen. 25 bis 30 Heranwachsende, und

Räume werden zu eng

Von den Jugendlichen wird das Angebot des wöchentlichen Treffens stark angenommen.

Zwar manchmal ein wenig rechtsradikal, aber immerhin kostenlos.

Nein! Nicht mit uns!

Unsere Jugend muß es uns wert sein alle nur denkbare Unterstützung zu geben. Es ist nicht nur eine moralische Aufgabe der Kommune für die Jugend tätig zu werden. Wie wollen wir mündige Bürger (Wähler) heranbilden, wenn wir sie in der Jugend im Regen stehen lassen?

Wir alle sind gefordert!

Vohburger Mogelpackung?

Die Vohburger Kommunalpolitik ruht auf einem sicheren Fundament, so predigt es zumindest Bürgermeister und Stadtratsmehrheit. In der Tat: Sie ruht recht sanft, unseres Erachtens zu sanft. Das was sich rund um das Vohburger Rathaus abspielt hat viel mit einem Trauerspiel zu tun.

Darsteller Nummer eins, der Bürgermeister. Schon länger hat er sich geistig aus Vohburg verabschiedet, er versucht nur seine Restamtszeit über die Bühne zu bringen. Das Versagen in der Vohburger Verkehrspolitik ist unverkennbar. Mit der Devise Beton statt Ideen kann man heute eben keine zukunftssträchtige Politik mehr gestalten. Das Monstrum zweite Brücke durchschneidet die letzten verbliebenen Vohburger Auen (in Menning wurden sie schon durch die Südumgehung zerstört). Der Stadtsäckel hat dadurch ein großes Loch. Der künftige Bürgermeister wird vor der Frage stehen, wie er unter anderem die für die Vohburger Bürger so wichtige Hochwasserfreilegung finanzieren soll.

Darsteller Nummer zwei, die Kandidaten (Rudi Fahn, Martin Schmid, Josef Stangl). Fünf Jahre lang hatte man von Ihnen wenig bis gar nichts gehört. Umso mehr Show machen sie jetzt, wenn es um die Verwirklichung ihrer persönlichen Interessen geht. Durch öffentlichkeitswirksame Auftritte versuchen sie mehr oder weniger geschickt auf sich und ihre angeblichen Stärken aufmerksam zu machen. Anlaß und Themenwahl spielen dabei keine Rolle, wens nur eine Notiz und ein Foto in der Zeitung bringt.

Im Gegensatz dazu spielt die Frage der Macht für die AKTIVEN VOHBURGER nur eine untergeordnete Rolle. Nicht wir stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit, sondern der Bürger, seine Interessen, seine Probleme, seine Ideen und seine Zukunftsaussichten. Um dem ganzen auch ein nach außen hin erkennbares Fundament zu geben, haben wir uns eine Wahlplattform geschaffen. Folgende Themen werden wir in nächster Zeit



Die Wellküren im AKTIVEN Kabarettprogramm

verstärkt in den Blickpunkt rücken: Die wichtigste Rolle für die nächsten Jahre spielt für die AKTIVEN VOHBURGER die Hochwasserfreilegung. Unabhängig von der Höhe der Kosten muß innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre diese Maßnahme realisiert werden. Information, Bürgerbeteiligung und Bürgernähe darf in Zukunft nicht nur von einer politischen Gruppierung betrieben werden, sondern muß die Leitschnur für jegliches Handeln des gesamten Stadtrates und des Bürgermeisters sein. Die Jugendarbeit sollte unbedingt den ihr zustehenden Stellenwert erhalten. Vohburg braucht vernünftige Räume zur Gestaltung einer offenen Jugendarbeit. Ein echtes Jugendhaus und eine Mehrzweckhalle sind für einen Ort wie Vohburg schon längst überfällig.

Bürgernähe

ist bei uns nicht Zufall, sondern Absicht.

Kommunalpolitik ist für die AKTIVEN VOHBURGER vor allem auch Frauenpolitik. Wir glauben, daß Frauen in der Politik unverzichtbar sind. Die Arbeit unserer Frauengruppe belegt dies eindrucksvoll. Dementsprechend werden wir unsere Kandidatenliste für die nächste Stadtratswahl ge-

AKTIVE Kultur - pur!

Zwei- dreimal im Jahr bieten die AKTIVEN VOHBURGER Veranstaltungen an, die Höhepunkte im kulturellen Leben Vohburgs sind. Ein solcher Höhepunkt war vor kurzem der Auftritt der „Wellküren“ im vollbesetzten Strassersaal. Die zahlreich geforderten Zugaben des begeisterten Publikums bewiesen, daß es eine rundum gelungene Veranstaltung war.

Im Herbst steht Ähnliches auf dem Programm. Kabarettist Günter Grünwald gastiert mit seinem neuen Programm „Einlauf“ am 27. Oktober auf der Vohburger Bühne. Man darf gespannt sein, doch schon im Voraus kann man von einem gelungenen Abend ausgehen. Weiter sind noch Auftritte mit der Familie Stachelbär und der Biermöselblösn geplant. Die genauen Termine stehen aber noch noch nicht fest.

Abgesehen von solchen Veranstaltungen gibt es traditionsgemäß den Kinderfasching, einen Frühjahr- und Herbstbasar und die Teilnahme am Ferienpass. Nicht zu vergessen den Biergarten auf dem Burgberg beim alljährlichen Bürgerfest. Die große Beteiligung und Resonanz ermuntert uns immer wieder auf's Neue solche Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

AKTIVE VOHBURGER = AKTIVE Kultur



Zauberer Borello beim AKTIVEN Kinderfasching

stalten. Der Wähler sollte unseres Erachtens die Qualität der einzelnen Listen auch an der Anzahl der darauf aufgestellten Frauen beurteilen.

Nach wie vor haben für uns Themen wie Stadtentwicklung, Verkehrskonzept, Radwegenetz und die Verwirklichung eines echten Einheimischenmodells im Baulandbereich oberste Priorität. Unsere besondere Kompetenz in Sachen Kultur und kulturelle Veranstaltungen werden wir auch weiterhin in den Vordergrund stellen.

Die ganzen genannten Vorhaben stehen und fallen aber letztendlich mit den vorhandenen finanziellen Möglichkeiten. Für die AKTIVEN VOHBURGER lautet deshalb weiterhin bei der Erstellung der Haushaltspläne die Devise: „Lebensqualität vor Beton“.

Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.,
Kiebitzweg 3, 85088 Vohburg

Redaktion:
Roswitha Eisenhofer
Johann Heckmeier,
Werner Ludsteck,
Klaus Romberg